

N i e d e r s c h r i f t

(NatB/003/2021)

über die 3. Sitzung des Naturschutzbeirates am Montag, den 27.09.2021, 17:00 Uhr

Die Sitzung wurde online als Videokonferenz durchgeführt.
Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer*innen und Zuhörer*innen.

Mit dem Protokoll der Sitzung vom 03.05.2021 besteht Einverständnis

Öffentliche Tagesordnung - 17:00 Uhr

- TOP 1 Organisatorisches

- TOP 2 Erforderlicher Ausbau der regionalen, regenerativen Strom- und Wärmeerzeugung als wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele und Klimaneutralität für Erlangen -
 Meinungsbild Solarthermie- und PV-Freiflächenanlagen
 (z.B. auf ausgewählten Flächen im Regnitzgrund / in Landschaftsschutzgebieten)
 Sachbericht: Herr Oneseit / Erlanger Stadtwerke

- TOP 3 Anfragen / Sonstiges

TOP 1 Organisatorisches

Der Naturschutzbeirat hat im Kalenderjahr 2021 bislang ausschließlich digital getagt. Von den meisten Mitgliedern des Gremiums besteht der Wunsch, sich wieder in Präsenzform zu treffen.

Für die Sitzung am 22.11.2021 wird folglich geprüft, ob diese in Präsenzform bzw. als Hybridveranstaltung (Präsenz-Teilnehmende / Online-Teilnehmende) stattfinden kann.

TOP 2 Erforderlicher Ausbau der regionalen, regenerativen Strom- und Wärmeerzeugung als wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele und Klimaneutralität für Erlangen - Meinungsbild Solarthermie- und Photovoltaik-Freiflächenanlagen (z.B. auf ausgewählten Flächen im Regnitzgrund / in Landschaftsschutzgebieten) Sachbericht: Herr Oneseit / Erlanger Stadtwerke

Herr Oneseit, Vorstandsmitglied der Erlanger Stadtwerke, berichtet über die Erforderlichkeit des Ausbaus der regionalen, regenerativen Strom- und Wärmeerzeugung, um Klimaneutralität in der Stadt Erlangen vor dem Jahr 2030 zu erreichen.

Die ESTW nutzen bereits Dachflächen (z.B. Bauhof der Stadt Erlangen) zur Stromerzeugung. Die Erschließung vorhandener, größerer Dachflächenpotentiale, wie z.B. der Universitätsgebäude, gestalten sich in der Praxis kompliziert. Teilweise wäre auch Netzverstärkung nötig.

Eine große Herausforderung besteht in der Akquise geeigneter und, um Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten, ausreichend großer Flächen für Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen.

Um ein Meinungsbild im Gremium zu erhalten, wird eine im Eigentum der Regnitzstromverwertungs-AG befindliche Fläche östlich der Wöhrmühle als mögliche Fläche für eine Photovoltaik-Anlage vorgestellt.

Wegen der Lage im Überschwemmungsgebiet würde auf eine Einzäunung und Betonfundamente verzichtet und die Stahlstützen für die ca. 2,5 m hohe Aufständering elektrisch gesichert werden. Da keine Grundstücksverhandlungen in diesem Fall notwendig wären, wäre eine zeitnahe Bebauung grundsätzlich denkbar. Die Nähe zur Trafostation am Großparkplatz würde sich zusätzlich positiv in den Planungen auswirken. Zudem ist der benachbarte Zuweg zur Wöhrmühle stark frequentiert und die Energiewende damit gut sichtbar gemacht.

Die Naturschutzbeiräte verweisen auf die Lage im Landschaftsschutzgebiet. Klimaschutz und Naturschutz dürfen nicht gegeneinander agieren. Zudem befindet sich dieses ufernahe Grundstück im Hochwasserabstrom der Regnitz. Der Fischereiverein benötigt nach Hochwasserereignissen freien Zugang für die Fischnacheile. Die Fläche wird derzeit als Grünland (mit zwei- bis dreimal jährlich stattfindender Mahd) landwirtschaftlich genutzt. Da es sich um eine Fettwiese (Glatthaferwiese) handelt, besteht eine besondere Wertigkeit der Fläche.

Der Beirat lehnt die Nutzung der Fläche zur Stromerzeugung ab.

Ein zweites Thema ist die Flächensuche für eine Solarthermie-Anlage nach Vorbild des Energieversorgers in Potsdam. Hier ist die Nähe zum Fernwärmenetz zwingend. Eine Ackerfläche östlich der Kraftwerkstraße würde sich aufgrund der Nähe zum Heizkraftwerk gut eignen. Auch diese Fläche befinden sich im Landschaftsschutzgebiet, jedoch nicht im Überschwemmungsgebiet.

Bis auf eine Stimme wird auch dieses Vorhaben aus den Reihen des Naturschutzbeirats abgelehnt, da eine Bebauung von Flächen des Landschaftsschutzgebietes vermieden werden muss. Aus Artenschutzgründen ist ein Erhalt dieser Flächen zwingend geboten. Insekten brauchen Lebensraum. Vögel wie der Weißstorch benötigen freie Anflugmöglichkeiten im Talraum. Primär sollten bereits versiegelte Flächen (z.B. Parkplätze, etc.), Lärmschutzeinrichtungen an Straßen, Flächen im Bereich des Autobahnkreuzes sowie vor allem weitere Dachflächen auf die Möglichkeit zur Bestückung mit entsprechenden Anlagen überprüft werden.

Grundsätzlich begrüßt der Naturschutzbeirat die Diskussion und steht dem Ausbau regenerativer Energie positiv gegenüber.

Der Naturschutzbeirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 5 Anfragen / Sonstiges

Naturschutzbeirat Grasse bittet darum, dass sich der neue Werkleiter des städtischen Betriebs für Stadtgrün im Gremium vorstellt.

Frau Bock sagt entsprechende Kontaktaufnahme zu.

Ein Naturschutzbeirat macht auf den dieses Jahr vermehrten Anbau von Mais im Überschwemmungsgebiet der Regnitz aufmerksam. Dies würde sich im Überschwemmungsfall sehr negativ auswirken (Erosion!).

Herr Lennemann erklärt, dass in der Überschwemmungsgebietsverordnung kein Verbot enthalten ist.

Die nächste Sitzung findet am Montag, den 22.11.2021 statt.

Sitzungsende: 18:20 Uhr

Die Vorsitzende

Der Schriftführer: